

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 2

Titel: Der Standort Deutschland in einer globalisierten Welt (50 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 5.1 Der Standort Deutschland in einer globalisierten Welt

Wolfgang Sinz

### Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich mit dem Begriff der Standortqualität eines Landes auseinandersetzen,
- die unterschiedlichen Standortfaktoren kennenlernen und beurteilen können,
- sich kritisch mit der Berichterstattung über den Standort Deutschland beschäftigen,
- erkennen, dass der Standort Deutschland sowohl Stärken als auch Schwächen aufweist,
- den Umgang mit so genannten „Rankings“ kritisch hinterfragen,
- konkrete Beispiele kennenlernen, die eine Zukunftsperspektive für den Standort Deutschland aufzeigen,
- die unterschiedlichen Perspektiven verschiedener Regionen beurteilen können,
- Kriterien entwickeln, die für einen wettbewerbsfähigen Standort Deutschland notwendig sind,
- erkennen, welche Konsequenzen die sich immer rascher ändernden Standortfaktoren für sie selbst haben werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Der Standort Deutschland in den Medien</b></p> <p>Zeitungsüberschriften, die die Schwächen und die Stärken des Standorts Deutschland illustrieren, geben einen ersten Überblick über das Thema der Einheit.</p> <p>Eine „Trostliste“ über „Spitzenleistungen“ der Deutschen soll einen Zugang zum Begriff des „Standortfaktors“ eröffnen.</p> <p>Abschließend geben zwei Übersichten die gängige Einteilung der Standortfaktoren wieder.</p>	<p>→ <b>Der Standort Deutschland im Spiegel von Pressemeldungen (I)/M1a (Text)</b></p> <p>→ <b>Der Standort Deutschland im Spiegel von Pressemeldungen (II)/M1b (Text)</b></p> <p>→ <b>„Wir sind Weltmeister ...“/M1c (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Standortfaktoren I/M1d (Übersicht)</b></p> <p>→ <b>Standortfaktoren II/M1e (Übersicht)</b></p>
<p><b>II. Dem Untergang geweiht ...</b></p> <p>Der Kabarettist Arnulf Rating karikiert die Debatte um die Zukunftsfähigkeit Deutschlands in einem beißenden Text. Eine ähnliche Absicht verfolgt eine Karikatur des Karikaturisten Burkhard Mohr.</p> <p>Das DIW konstatiert dem Standort Deutschland schließlich eine überaus düstere Zukunft.</p>	<p>→ <b>Gehen tut alles. Arnulf Rating erklärt, wie Deutschland wieder auf die Beine kommt/M2a und b (Text)</b></p> <p>→ <b>„Aus einer Mücke keinen Elefanten machen ...“/M2b (Karikatur)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M2c</b></p> <p>→ <b>„Das verschenkte Jahrzehnt ...“/M2d (Tabelle)</b></p>
<p><b>III. Rankings und ihre Aussagekraft</b></p> <p>Seit einigen Jahren werden immer häufiger so genannte „Rankings“ über die Wettbewerbsfähigkeit der deut-</p>	<p>→ <b>Erfolgsindex Herbst 2006 der Bertelsmann-Stiftung/M3a (Ranking)</b></p>

<p>schen Wirtschaft erstellt. Zwei dieser Rankings sollen hier vorgestellt werden.</p> <p>Ein abschließender Text beleuchtet die Sinnhaftigkeit dieser Rankings kritisch.</p>	<p>→ <b>Ernst&amp;Young: Attraktivität Deutschlands als Investitionsstandort/M3b (Ranking)</b>  → <i>Lösungen/M3c (Text/Statistik)</i></p> <p>→ <b>Schwarzmalerei ohne Aussagekraft/M3d (Text)</b></p>
<p><b>IV. Das Problem der Lohnkosten ...</b></p> <p>Immer wieder werden die zu hohen Lohn-(neben-)kosten in Deutschland als Grund für die abnehmende Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Welt genannt. Eine Übersicht des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2007 gibt über die Lohnnebenkosten der EU-Mitgliedsstaaten Auskunft.</p> <p>Immer mehr Autohersteller verlagern Teile ihrer Produktion nach Osteuropa und bauen Personal in ihren Stammwerken ab. Vertieft werden soll die Problematik der Lohnkosten am Beispiel des in Schwierigkeiten geratenen Autoherstellers Opel, einer Tochter des US-Herstellers GM. Eine Übersicht der Produktionsstandorte von Opel in Europa sowie ein Vergleich verschiedener Indikatoren umreißen die Standortdebatte um die Verlagerung der Produktion in das billigere Ausland.</p> <p>Anhand der beiden Produktionsstandorte von Opel in Bochum und Gliwice wird die Problematik vertieft. Dass die Verlagerung der Produktion in Niedriglohnländer nicht zwangsläufig sein muss, veranschaulicht dagegen das Beispiel BMW in Leipzig.</p>	<p>→ <b>Lohnnebenkosten im europäischen Vergleich 2007/M4a und b (Text/Statistik)</b>  → <i>Lösungen/M4c (Tafelanschrieb/Statistik)</i></p> <p>→ <b>Automobilstandorte in Osteuropa/M4d (Karte)</b>  → <b>Kennziffern der Automobilindustrie in Deutschland/M4d (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Produktionsstandorte von Opel in Europa/M4e (Karte)</b>  → <b>Europäische Standorte der Opel AG im Vergleich/M4f und g (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Kampf mit ungleichen Waffen/M4h und i (Text)</b>  → <i>Lösungen/M4j (Tafelanschriften)</i></p>
<p><b>V. Regionale Unterschiede</b></p> <p>Der „Zukunftsatlas 2007“, den das Prognos-Institut veröffentlicht, zeigt, welche Regionen in Deutschland für den globalen Wettbewerb gewappnet sind. Das Ergebnis zeigt ein deutliches Ost-West- und Nord-Süd-Gefälle. Eine Übersicht über die Stärken einzelner Zentren in Deutschland verdeutlicht die unterschiedlichen Ausgangslagen.</p>	<p>→ <b>Wirtschaftsstandorte. Bayern ist Klassenbesten/M5a (Text)</b>  → <b>Indikatoren des Zukunftsatlasses/M5b (Tabelle)</b>  → <b>Zukunftsatlasses 2007/M5c (Karte)</b>  → <b>Auswahl interessanter Daten und Informationen/M5d (Text)</b></p>
<p><b>VI. Der Standort Deutschland, besser als sein Ruf ...</b></p> <p>Klaus von Dohnanyi, Mitglied des <i>Club of Rome</i>, bricht eine Lanze für den Standort Deutschland und zeigt Reformansätze auf, für die sich der Club of Rome einsetzt.</p>	<p>→ <b>Interview mit Klaus von Dohnanyi/M6a bis c (Text)</b>  → <i>Lösungen/M6c und d (Tafelanschriften)</i></p>

<p>Dass es Regionen in Deutschland gibt, die sich auf den Weltmärkten behaupten können, zeigt das Beispiel von Künzelsau in Baden-Württemberg. Viele Weltmarktführer haben ihren Aufstieg von hier aus begonnen oder haben sich hier angesiedelt. Die Ursachen dafür sind vielfältig.</p>	<p>→ <b>Wirtschaftswunderland an Kocher und Jagst. Künzelsau – Hauptstadt der Weltmarktführer/M6e bis g (Text)</b>  → <b>Lösungen/M6h (Karte/Tafelanschrieb)</b>  → <b>Weltmarktführer/M6i (Schülervorlage)</b></p>
<p><b>VII. Die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland</b></p> <p>Dass der Standort Deutschland durchaus zukunftsfähig ist, hebt M7a hervor. Belegt wird dies durch Ansiedlung klassischer Industrieunternehmen in Deutschland oder aber auch durch die Rückkehr von Firmen, die frühzeitig ihre Produktion in Billiglohnländer ausgelagert hatten.</p> <p>Schließlich sollen die Schüler ihren eigenen Standort anhand verschiedener Kriterien beurteilen können.</p> <p>Am Ende dieser Einheit werden abschließend die Stärken, aber auch die Schwächen des Standorts Deutschland aufgelistet.</p>	<p>→ <b>Wo Deutschland wächst/M7a (Text)</b>  → <b>Lösungen/M7b (Tafelanschrieb)</b>  → <b>Rückkehr der Reumütigen/M7c und d (Text)</b>  → <b>Lösungen/M7e (Tafelanschrieb)</b></p> <p>→ <b>Beurteile deinen Wirtschaftsstandort/M7f (Schülervorlage)</b>  → <b>Übersicht der Standortentscheidung/M7g (Auswertebogen)</b></p> <p>→ <b>Standort Deutschland – Schlussbetrachtung/M7h und i (Tafelanschrieb)</b></p>

**Tipp:**

- ! • Bergsdorf, Wolfgang: Herausforderungen der Wissensgesellschaft – Themen und Kontroversen, Olzog Verlag, München 2006 (Paperback, 224 Seiten, ISBN 978-3-7892-8186-0, EUR 18,90)
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Wirtschaft heute, in: Schriftenreihe der BpB, Band 499, Opladen 2006
- Lampert, Heinz/Bossert, Albrecht (Hrsg.): Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union. 16., völlig überarbeitete Auflage, Olzog Verlag, München 2007 (Paperback, 455 Seiten, ISBN 978-3-7892-8205-8, EUR 19,90)
- Empter, Stefan und Robert B. Vehrkamp (Hrsg.): Wirtschaftsstandort Deutschland, in: ZU. Schriften der Zepelin University zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006
- Institut der Deutschen Wirtschaft (Hrsg.): Standort Deutschland 2007, Deutscher Institutsverlag, Köln 2007
- Suntum, Ulrich van: Masterplan Deutschland. Mit dem Prinzip Einfachheit zurück zum Erfolg, Beck Juristischer Verlag, München 2006

### Anmerkungen zum Thema:

Kaum ein Thema ist in den letzten Jahren kontroverser diskutiert worden, als die Frage der **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschaftsstandorts Deutschland in einer zunehmend globalisierten Welt. Auf der einen Seite werden die hohe Zahl an Arbeitslosen, die im europäischen Vergleich hohen Lohn-(neben-)kosten oder die geringen Wochen- und Lebensarbeitszeiten genannt. Der demografische Wandel, die Probleme des deutschen Bildungssystems, die umstrittenen Arbeitsmarktreformen, der sich immer dramatischer abzeichnende Mangel an Fachkräften und die enorme Staatsverschuldung werden immer wieder thematisiert, wenn es darum geht, die Schwächen des Standorts Deutschland aufzuzeigen. Der „Erfolgsindex der Bertelsmann-Stiftung“ attestierte Deutschland im Herbst 2006 den 21. und damit letzten Platz! Andere *Rankings* kommen zu genau dem gegenteiligen Ergebnis.

Entscheidend für die Frage, ob Deutschland ein günstiger Standort für ein Unternehmen ist, sind die **Anforderungen**, die es an einen Standort stellt. Unterscheiden lassen sich dabei:

- Materialorientierung: Abhängigkeit von Rohstoffen und Energie
- Arbeits- und Lohnorientierung: Abhängigkeit von der Verfügbarkeit, den Kosten und der Qualifikation von Arbeitskräften
- Absatzorientierung: Abhängigkeit von den Absatzmärkten eines Unternehmens
- und schließlich Verkehrsorientierung: Abhängigkeit von den Verkehrsverhältnissen

Auf der anderen Seite ist Deutschland **Exportweltmeister** für Industrieprodukte (nicht für Dienstleistungen), meldet mit Abstand die meisten Patente beim Europäischen Patentamt an und hat durch die Arbeitsmarktreformen wieder eine international wettbewerbsfähigere Ausgangsposition erlangt. Die Arbeitslosenzahlen sind 2006 und 2007 deutlich zurückgegangen und ausländische Investoren loben den Standort Deutschland in höchsten Tönen. In vielen Bereichen, wie in der Umwelttechnologie und dem Maschinen- und Fahrzeugbau, nimmt Deutschland weltweit eine Spitzenposition ein. Dies wird allerdings mit immer weniger und dafür immer besser qualifizierten Beschäftigten geleistet.

Obwohl – oder vielleicht gerade weil – Deutschland ein Hochlohnland ist, das gezwungen ist, durch permanente Steigerung der Produktivität die Lohnstückkosten zu senken, verlagern in letzter Zeit Firmen weniger arbeitsintensive Produktionen aus dem billigeren Ausland zurück nach Deutschland. Eine wesentliche Folge dieser Entwicklung ist, dass Deutschland in Zukunft **noch mehr hoch qualifizierte Fachkräfte** benötigen wird, will es seine Stellung als Wirtschaftsnation erhalten. Der Standortfaktor Bildung wird zu einer bestimmenden Größe im weltweiten Wettbewerb.

Aber nicht nur das Bildungsgefälle ist in der Bundesrepublik Deutschland eklatant; auch im Bezug auf die Zukunftsfähigkeit weisen die verschiedenen Regionen deutliche Unterschiede auf – festgehalten im *Zukunftsatlas 2007*. Schließlich verfügen erfolgreiche Regionen, wie die Kleinstadt Künzelsau in Baden-Württemberg, über spezifische Standortfaktoren, die eine Vorbildfunktion für andere Regionen übernehmen können.

Ein Problem, für das sich noch keine Lösung abzeichnet, ist der Abbau der **hohen Sockelarbeitslosigkeit** in Deutschland. Entscheidend wird sein, inwieweit es gelingt, gering qualifizierten Arbeitslosen eine dauerhafte Anstellung zu vermitteln – in einem Land, das immer mehr auf gut ausgebildete Arbeitskräfte angewiesen ist.

## Der Standort Deutschland im Spiegel von Pressemeldungen (I)

<p><b>Standort Deutschland</b>  <b>Nach hinten durchgereicht</b>          Die Deutschen halten sich noch immer für eine Top-Wirtschaftsnation - schließlich gibt es Marken wie Mercedes oder Adidas. Doch zu den Ländern mit dem größten Wohlstand in Westeuropa zählt die Bundesrepublik schon lange nicht mehr. Jetzt droht sogar Spanien an Deutschland vorbeizuziehen.          (Süddeutsche Zeitung, 16.5.2006)</p>	<p><b>40-Stunden-Woche bald wieder normal?</b>          (Kölnische Rundschau 23.3.2005)          Als Fertigungsstätte und Absatzmarkt interessant  <b>Deutsche Manager entdecken in Indien großes Potenzial</b>          Von Oliver Müller</p>
<p><b>Deutschland belastet die Unternehmen effektiv am höchsten</b>          Wirtschaftsforscher legen brisantes Ergebnis vor / „Wenn die Regierung nicht handelt, wird der Abstand noch größer“ mas. BERLIN, 14. Februar. FAZ</p>	
<p><b>Niederschmetternde Bilanz für Deutschland</b>          Beschäftigung und Wachstum schwach / Weniger Staat angemahnt / Ranking der Bertelsmann-Stiftung          (FAZ 7. Oktober 2004)</p>	<p><b>ARBEITSKRAFT IST IN DEUTSCHLAND 16 PROZENT TEUERER ALS IN FRANKREICH</b>          Ökonomen halten gegen die Kaufkrafttheorie / Höhere Löhne verschlechtern die Wettbewerbsposition hiesiger Arbeitnehmer          pwe. (FAZ, 12. Dezember 2004)</p>
<p><b>Miele verlagert Teile der Produktion nach Polen und baut in Deutschland 10% aller Beschäftigten ab ...</b></p>	
<p><b>Electrolux schließt Nürnberger AEG-Werk</b>          Konzern verlagert Produktion bis Ende 2007 nach Italien und Polen / Mitarbeiter wollen streiken. (Tagesspiegel, 13.12.2005)</p>	<p><b>Standort Deutschland: Licht und Schatten liegen eng beieinander</b>          Trotz Hoffnungszeichen hat Deutschland im internationalen Wettbewerb einen schweren Stand          (HANDELSBLATT, 20.1.2005)</p>
<p><b>Standort Deutschland – Schlusslicht mit Hoffnung</b>          Deutschland liegt bei Wachstum und Beschäftigung im internationalen Standort-Ranking der Bertelsmann Stiftung weiterhin auf dem letzten Platz der wichtigsten Industrienationen.          (Tagesspiegel, 02.11.2006)</p>	

### Arbeitsauftrag:

*Fasst die Aussagen der Zeitungsüberschriften in eigenen Worten zusammen und stellst sie in der Klasse vor!*